

Warum Projektmanagement?



Projektmanagement ist keine Software, sondern eine, die Beteiligten verpflichtende Vorgehenssystematik, ein Verhaltenskodex und Kontrollsystem für die Dauer eines Projekts.

Projektmanagement führt in jeder Phase des Projekts zu mehr Klarheit und Transparenz und damit bei den Verantwortlichen zu besseren Entscheidungsgrundlagen in jeder Projektphase. Projektmanagement begünstigt so einen positiven Projektverlauf und senkt die Projektrisiken.

Ein Projektmanagementsystem hat daher die Ziele

- die Projektziele gemeinsam erfolgreich zu erreichen
- jederzeit einen klaren Überblick über den Projektstatus zu haben
- stets eine Entscheidungsgrundlage für auftretende Änderungen zu haben

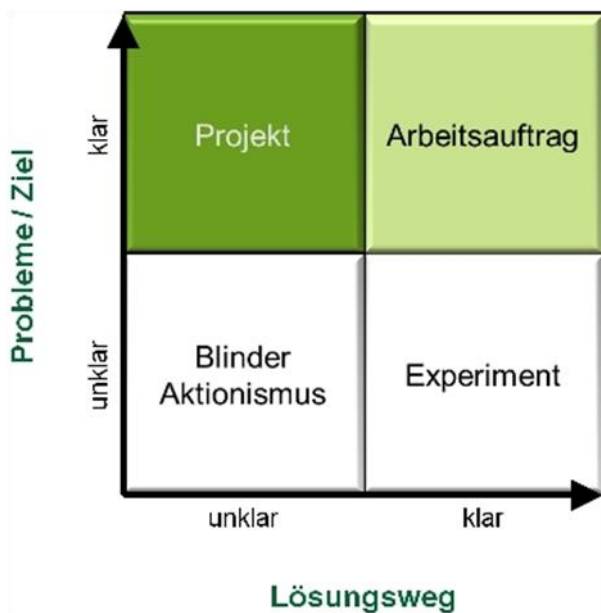
Beispiel: Basiselemente des Projektmanagements

Die folgenden vier Elemente sind die Basiselemente eines erfolgreichen Projektmanagements: Projektdefinition, Projektinstanzen, Projektphasen sowie Projektverwaltung und -controlling. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

1. Was ist ein Projekt?

Ob es sich bei einem Vorhaben um ein Projekt handelt oder nicht, ergibt sich aufgrund unternehmensindividuell definierter Merkmale. Hier beispielhafte Kriterien:

- Einmalig
- Betrifft mehrere Unternehmens- oder Organisationsbereiche
- Klare Ziele
- Anfangs- und Endtermin
- Klare Abgrenzungen zu anderen Aufgaben und Projekten
- Komplex, aber lösbar
- Kostenverantwortlicher Auftraggeber
- Voraussichtliche Kosten über einer zu definierenden Mindestkostengrenze



Aus der Definition ergibt sich eine Abgrenzung von Projekten und Tagesgeschäft, sprich Arbeitsauftrag oder auch Experimente. Letztere werden hin und wieder auch als Projekte bezeichnet. Ihr Ausgang ist aber höchst ungewiss. Experimente sollten deshalb auch als solche benannt werden und gehören zu Forschung und Entwicklung. Diese Abgrenzung hilft auch "scheinbare Projekte" zu entlarven, die eher der Kategorie "blinder Aktionismus" angehören.

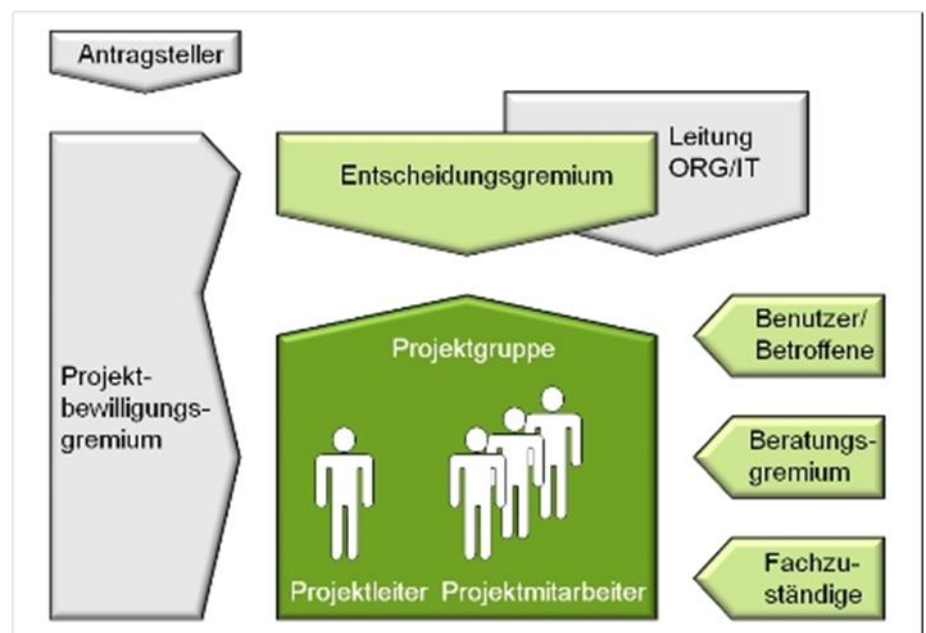
Die Ausgangsbasis eines erfolgreichen Projektes bilden eine für alle Projektbeteiligten klare und verständliche Definition der zu erreichenden Ziele und Teilziele, ein möglichst einheitliches Verständnis dazu und eine klare Abgrenzung der nicht im Projekt zu realisierenden Aufgaben.

2. Wie ist ein Projekt organisiert?

Jeder kennt die eine oder andere Art der Unklarheit:

- "Ich bin dafür nicht zuständig!"
- "Keine Ahnung, wer das entscheiden kann."
- "Was mischt der sich in meinen Zuständigkeitsbereich ein?"

Jede dieser oder ähnlicher Unklarheiten kostet Zeit, Geld und erhöht das Projektrisiko. Deshalb ist es wichtig, Klarheit und Transparenz herzustellen über die zu erledigenden Aufgaben und die zu tragende Verantwortung innerhalb eines Projektes. Wer letztlich welche Aufgaben und welche Verantwortungen hat, wird für die jeweiligen Projektinstanzen definiert.



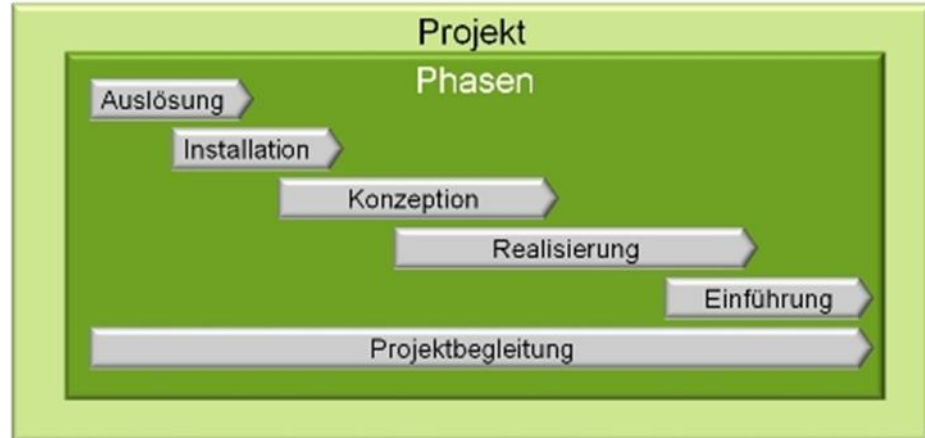
Mehr zu Projektinstanzen finden Sie im Vortrag 'Projekte als wirtschaftliches Risiko' unter www.petersteffan.de/versteckte-projektkosten.html

Die Kommunikation zwischen den Instanzen ist wesentlich, denn

**gedacht ist nicht gesagt,
gesagt ist nicht gehört,
gehört ist nicht verstanden,
verstanden ist nicht getan.**

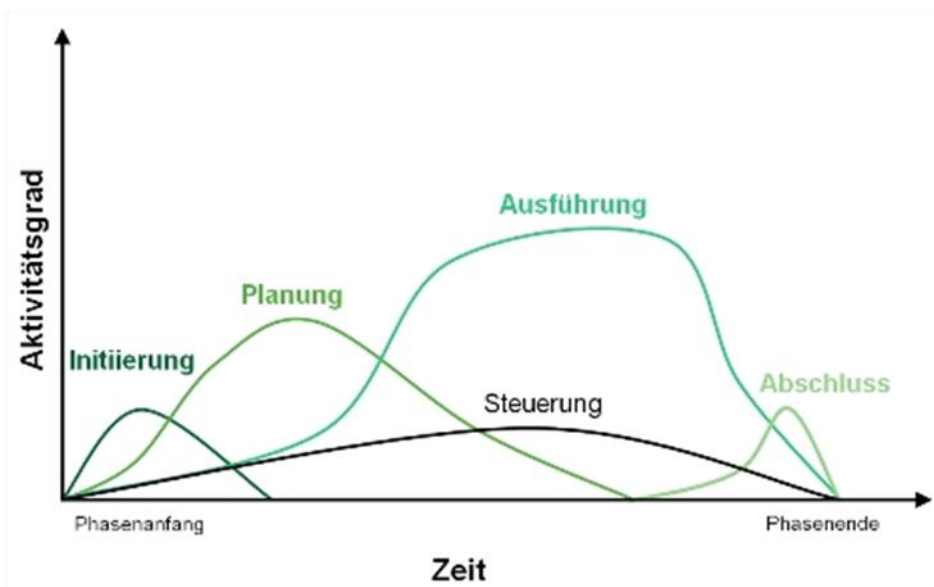
3. Warum Projektphasen?

Die Einteilung eines Projektes in Phasen führt zu einem logisch strukturierten Ablaufmodell der auszuführenden Aktivitäten.



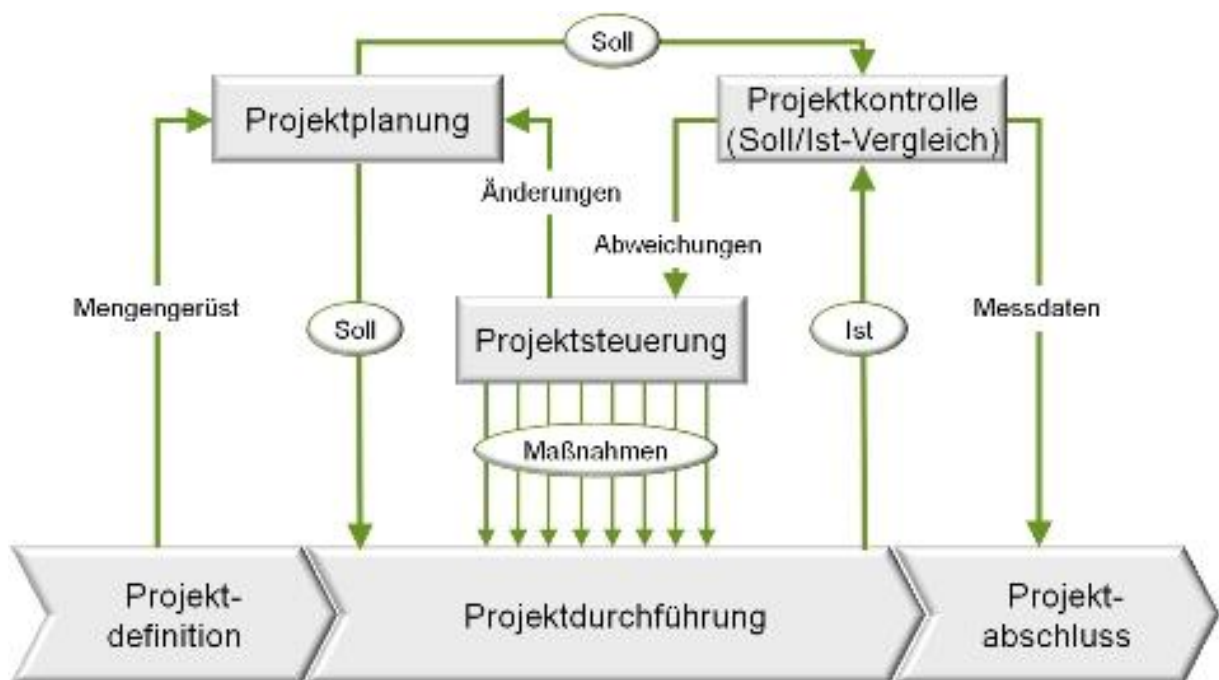
Die einzelnen Projektphasen sind kleiner und einfacher zu überschauen als ein ganzes Projekt. Eine Phase besteht aus einzelnen Aktivitäten, die zeitlich innerhalb dieser Phase erledigt werden.

Jeder Projektphase werden exakt definierte Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten zugeordnet. Deren Intensität ändert sich im Zeitablauf.



4. Projektverwaltung und -controlling

Da sich die Welt in ihrer unergründlichen Vielfalt nicht immer an unsere Planungen hält, müssen Projektplanungen kontrolliert und Maßnahmen gegen Planabweichungen ergriffen werden, um die Projektziele innerhalb der verfügbaren Zeit und des verfügbaren Budgets zu erreichen. Die folgende Grafik zeigt, wie der Projektregelkreis funktioniert und wie man steuernd in den Projektablauf eingreift.



Mehr Informationen zum Projektregelkreis finden Sie im Kapitel 4 der Schriftenreihe 'Notleidende Projekte' unter www.petersteffan.de/notleidende-projekte.html



Doch manchmal genügt das nicht mehr...

5. Was tun wenn das Projekt in Not gerät?

- Ihr Projekt wird nicht zum Plantermin fertig?
- Ihr Projektbudget droht überzogen zu werden?
- Ihre Projektziele scheinen nicht erreicht zu werden?
- Ihr Projekt droht Ihnen zu entgleiten?

In einer solchen Situation bedeutet jeder weitere Projekttag zusätzliche, nicht geplante investive Mittel, die sich nicht mehr in einem „Return on Invest“, sondern gegebenenfalls in einer Abschreibung wiederfinden – und das bei meist unklarer Kenntnis des Projektrisikos.



Jetzt ist schnelle und unbürokratische Hilfe nötig.

Die Unternehmensführung benötigt schnell ein unabhängiges Projektreview und ggf. ein Projektaudit, auf das sie ihre zu treffenden Entscheidungen stützen kann. Dieses Review können die betroffenen Projektverantwortlichen nicht selbst erstellen, denn sie sind an der Entstehung der Projektsituation beteiligt und somit befangen.

Mehr Informationen zu 'Projektreviews und Projektaudits' finden Sie unter www.petersteffan.de/review-audit.html

Hier arbeitet *Peter Steffan Project Consulting Group* als kompetente und schnelle Projekteingreiftruppe mit praxiserprobtem Know-how in den Bereichen Projektmanagement, IT und Unternehmensführung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sprechen Sie uns unverbindlich an.
Wir freuen uns, Sie unterstützen zu dürfen.

© 2010 Peter Steffan Project Consulting Group
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
Mittelweg 1
61440 Oberursel
Tel.: 06171 910100
www.petersteffan.de
Info@petersteffan.de